

A u s z u g

aus der Niederschrift der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses vom 02.02.2017:

**zu 4.1 Erste Fortschreibung zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 (Vorlage Nr. VI/2015/01129)
Vorlage: VI/2016/02523**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Erste Fortschreibung zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 vom 24.02.2016 (Vorlage Nr. VI/2015/01129) wie folgt:

1. Die BbS III „Johann Christoph von Dreyhaupt“ zieht mit Beginn des Schuljahres 2017/18 (01.08.2017) um:
 - a) an den Standort Bugenhagenstraße 30 (Außenstelle), 06110 Halle (Saale) (Teilnutzung des Objektes des Berufsförderungswerkes Halle): Berufsbereich Ernährung und Hauswirtschaft sowie die Vollzeitbildungsgänge und
 - b) an den Standort Gutjahrstraße 1, 06108 Halle (Saale), (Hauptstandort, Haus 1) und Schulgebäude Oleariusstraße 7, 06108 Halle (Saale), (Hauptstandort Haus 2): Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung.
2. Der Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung und die Landesfachklassen der BbS III „Johann Christoph von Dreyhaupt“ ziehen zum Schuljahr 2018/19 (01.08.2018) vom Standort Gutjahrstraße 1, 06108 Halle (Saale), an den zwischenzeitlichen Hauptstandort An der Schwimmhalle 5, 06122 Halle (Saale), um.
3. Die zwei Standorte An der Schwimmhalle 5, 06122 Halle (Saale) und Bugenhagenstraße 30, 06110 Halle (Saale) werden an dem neuen Hauptstandort Harzgeroder Straße 63/65,

06124 (Saale), zusammengeführt.

4. Hauptstandort der BbS V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik Halle wird ab Schuljahr 2018/19 (01.08.2018) die Klosterstraße 9, 06108 Halle (Saale).

Der Standort Universitätsring 21, 06108 Halle (Saale), bleibt weiterhin als zweiter Standort der BbS V Halle bestehen.

F.d.R.

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin

A u s z u g

**aus der Niederschrift der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses vom 02.02.2017:**

**zu 4.2 Umbenennung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Hans-
Dietrich-Genscher-Gymnasium
Vorlage: VI/2016/02606**

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium wird auf Grundlage des Vorschlags der
Gesamtkonferenz in Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasium umbenannt.

F.d.R.

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin

A u s z u g

**aus der Niederschrift der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses vom 02.02.2017:**

**zu 4.3 Ehrung von Hans-Dietrich Genscher durch die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02585**

Abstimmungsergebnis:

Nichtbehandlung

Beschlussempfehlung:

Der Bahnhofplatz wird in Hans-Dietrich-Genscher-Platz umbenannt.

F.d.R.

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin

A u s z u g

aus der Niederschrift der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses vom 02.02.2017:

**zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM) zur Verabschiedung einer Resolution
Vorlage: VI/2017/02723**

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Die Unterrichtsversorgung an den haleschen Schulen ist unzureichend und gefährdet in der jetzigen Form die Bildungserfolge der derzeitigen und zukünftigen SchülerInnen in Halle und in ganz Sachsen-Anhalt. Dies wird in langfristiger Perspektive zur Belastung für die Kommunen im Land.

Das Thema hat in den vergangenen Wochen und Monaten seinen Widerhall in der Öffentlichkeit sowie bei den LehrerInnen, den SchülerInnen und bei deren Eltern gefunden.

Vor diesem Hintergrund fordern wir die Landesregierung auf:

- Die Unterrichtsversorgung an allen haleschen Schulen ist kurzfristig deutlich zu verbessern sowie mittel- bis langfristig vollumfänglich und nachhaltig sicherzustellen.
- Freie und frei werdende Stellen sind unverzüglich und vollumfänglich wieder zu besetzen. Die derzeitige Situation ist umgehend in Vorbereitung der anstehenden Halb- bzw. Schuljahre zu verbessern.
- Mittel- bis langfristig müssen die notwendigen Schritte zur Ausbildung einer ausreichenden Zahl von StudentInnen und zum Verbleib der neu ausgebildeten LehrerInnen im Land eingeleitet werden. Der Ausschreibungsprozess der zu besetzenden Stellen soll in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg optimiert und gegebenenfalls vereinfacht werden.

- Es müssen ausreichend und bedarfsgerecht (fächerbezogen) Referendariatsstellen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.
- Die für die angemessene Betreuung der SchülerInnen notwendige Zahl von pädagogischen MitarbeiterInnen ist nachhaltig sicherzustellen und die zuletzt vorgenommenen Einschnitte sind rückgängig zu machen.
- Die zum 31.12.2016 nicht weiter beschäftigten Sprachlehrkräfte an den halleschen Schulen sind nach Abstimmung mit den SchulleiterInnen zeitnah wieder einzustellen, um die Integration der betreffenden SchülerInnen zu ermöglichen.
- Die Ganztagschulkonzepte des Neuen Städtischen Gymnasiums und der 2. Integrierten Gesamtschule in Halle (Saale) sind nachhaltig anzuerkennen und die nötigen Ressourcen zur Umsetzung sind dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

F.d.R.

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin